



Name:
Kira Torej, 17 Jahre

Aktueller Beruf:
Auszubildende zur Augenoptikerin (2. Ausbildungsjahr)



Hallo, mein Name ist Kira.

Ich bin im zweiten Ausbildungsjahr zur Augenoptikerin im Augenoptik-Fachgeschäft Becker Optik in Olsberg. Das Unternehmen ist ein Familienbetrieb und befindet sich schon seit Oktober 1998 in der Bahnhofstraße, im Zentrum Olsbergs. Seit fast 25 Jahren steht Augenoptikermeister Ludger Becker als Chef des Unternehmens gemeinsam mit seiner Frau und einem fünf-köpfigen-Team den Kunden für alle Belange rund um gutes Sehen und Aussehen beratend zur Seite.

Mein Arbeitsalltag im Geschäft ist sehr abwechslungsreich und sieht jeden Tag anders aus. Normalerweise beginne ich mit organisatorischen Aufgaben. Das Geschäft und die Werkstatt, werden für den Tag vorbereitet. Dann verschaffe ich mir einen Überblick über die anstehenden Kunden-Termine und bereite diese vor. Als nächstes kontrolliere ich die über Nacht gelieferten Brillengläser und sortiere sie den Aufträgen zu. Spätestens ab jetzt verläuft jeder Tag anders. Ich schleife z. B. Brillengläser und passe diese in die Brillen ein oder führe Reparaturen durch. Da Kundenservice auch ein wichtiger Teil meiner Arbeit ist, berate ich Kunden bei der Fassungsauswahl, führe anatomische Brillenanpassungen durch, richte und repariere Brillen. Ebenfalls mache ich Zentrierfotos mit dem Impressionisten und werte diese anschließend aus. Ich arbeite handwerklich

nicht nur mit meinen Händen im ursprünglichen Sinn, sondern habe hier auch die Möglichkeit, mit neuester Technik zu arbeiten.

Mein Beruf ist für mich besonders, weil er sehr vielfältig ist. Man hat eine tolle Mischung aus Kundenkontakt, Handwerk und organisatorischer Arbeit am PC. Für mich ist es wichtig, dass mein Beruf Zukunft hat, denn Augenoptiker werden immer gebraucht. Außerdem begegne ich in meinem Arbeitsalltag vielen unterschiedlichen Menschen aller Altersgruppen mit verschiedenen Bedürfnissen. Nicht zu vergessen ist auch die modische Komponente des Berufs, welche besonders bei der Fassungs-Beratung in den Fokus rückt.

Die Berufsschule befindet sich in Dortmund und ist gut mit dem Zug von Olsberg aus zu erreichen. Mein Arbeitstag beginnt um 8:45 Uhr und endet um 18:15 Uhr. Von 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr habe ich Pause.

An meiner Ausbildung gefällt mir besonders die Arbeit in der Werkstatt, weil ich es mag mit meinen Händen etwas zu erschaffen und zu verändern oder zu verbessern. Am Ende des Tages ist es schön, das, was man produziert hat, in den Händen halten zu können und die Kunden damit glücklich zu machen. Es ist nie dasselbe, jeder Kunde ist mit seinen Bedürfnissen individuell

und es wird deswegen nicht langweilig. Auch das gemeinsame Arbeiten im Team in dem Familienbetrieb macht mir Spaß.

Ich habe mich für den Beruf entschieden, weil er vielfältig, auf die Zukunft ausgerichtet und systemrelevant ist. Des Weiteren vereint der Beruf meine Lieblingsfachfächer: Mathe, Physik und Biologie.

Abschließend möchte ich Anderen gerne meinen Beruf empfehlen. Ganz einfach, weil das alltägliche Wechselspiel zwischen Handwerk und Beratung einmalig ist und so viel Abwechslung bietet. Mit der Ausbildung zum Augenoptiker hat man verschiedene Möglichkeiten der Weiterbildung, z. B. ein Bachelor-Studium oder eine Ausbildung zum Meister.

Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen:
Augenoptiker (m/w/d)

Voraussetzungen Augenoptiker:
Mittlere Reife

Weitere Informationen zum Beruf:
Augenoptiker/innen unterstützen ihre Kunden bei der Wahl von Brillen, die in modischer wie in augenoptischer Hinsicht zu ihnen passen. Auf Wunsch führen sie zunächst Sehtests durch. Bei der Auswahl der Gläser informieren sie über die Materialien, z. B. Glas oder Kunststoff sowie über Veredelungsmöglichkeiten wie Tönungen, Beschichtungen oder Blaulichtfilter. Hat sich die Kundin oder der Kunde für ein Modell entschieden, messen Augenoptiker/innen Augen- sowie Scheitelabstände und vermerken sie im Auftrag. In der Werkstatt richten sie Gläser nach ihrem Mittelpunkt aus (Zentrierung), schleifen sie und setzen sie präzise in die Fassungen

ein. Die fertigen Brillen passen sie ihren Kunden an, z. B. indem sie die Bügel erwärmen und biegen. Sie informieren über die Pflege von Brillen und erklären Ungeübten den Umgang mit Kontaktlinsen. Neben Sehhilfen und Zubehör wie Reinigungsflüssigkeiten oder Brillenetuis verkaufen sie ggf. auch optische Geräte, z. B. Ferngläser. Des Weiteren setzen sie beschädigte Brillen instand und erledigen kaufmännische Arbeiten wie die Preiskalkulation oder die Buchhaltung.

Weitere Unternehmen in Brilon und Olsberg:*
Apollo Optik
Brillen Rottler GmbH & Co. KG
Fielmann AG

*Es können nur Unternehmen, die im Ausbildungskompass auf www.ausbildungsboerse-bo.de gelistet sind berücksichtigt werden. D.h., es kann noch weitere Unternehmen in Brilon und Olsberg geben, die den Beruf ausbilden.